

Dr. Wilfried Bommert vom Institut für Welternährung



Foto: WRONSKI

Iserlohn. 170 Teilnehmer erhalten bei der 24. Winteruniversität in der Business and Information Technology School (BiTS) Einblicke in Wirtschaft, Technik und Wissenschaft.

Geistige Anregungen und einen regen Austausch wünschte Volker Cznotka von der Stadt Iserlohn den 170 Teilnehmern der 24. Winteruniversität, die am Montag gestartet ist. Leider habe man aufgrund der räumlichen Gegebenheiten 40 weiteren Interessierten absagen müssen, erläuterte er für die Veranstaltergemeinschaft aus Stadt, Ev. Akademie Villigst, Institut für Bildung und der Hochschule BiTS.

Dr. Peter Paul Ahrens lobte die bewährte Zusammenarbeit mit den übrigen Projektpartnern und wünschte den Teilnehmern positive Impulse für das eigene Leben durch die vier Tage mit interessanten Themen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Technik. Unter den überwiegend älteren Teilnehmern waren viele „Wiederholungstäter“, die jedes Jahr wiederkommen, weil ihnen die Mischung gefällt, wie sie in der Pause in Gesprächen mit unserer Zeitung lobten. Gerade die Grundlagen des Lebens rund um Ernährung und Konsumverhalten stießen auf hohes Interesse.

Auswirkungen unserer Überflussgesellschaft

Nicht von ungefähr sorgte der Einstiegsbeitrag von Dr. Wilfried Bommert, Vorstandssprecher des Institut für Welternährung, „Kein Brot für die Welt, kehrt der Hunger zurück“ bereits für heftige Diskussionen. Er warnte vor den negativen Auswirkungen unserer Überflussgesellschaft, die sogar über Krieg und Frieden entscheiden können: „Wir steuern auf einen Abgrund zu, wenn wir nicht gegensteuern. Wir werden auf eine Welt zusteuern, in der es keinen Ausweg aus der Knappheit der Rohstoffe gibt.“ Dr. Bommert zeigte Fehlentwicklungen auf mit Überproduktionen, die Milchseen und Berge an Fleisch, Butter und Getreide bescherten. Bommert machte eine Trendwende im Jahr 2008 aus, seitdem sei der Preisindex für Lebensmittel rasant gestiegen. Die Auswirkungen des Klimawandels und der Extremwetterlagen führten zu Unsicherheiten bei den Ernten: „Im Jahr 2080 seien überall auf der Welt Ernten in Gefahr“, warnte er vor Hunger in der steigenden Weltbevölkerung sowie Preiserhöhungen. Bis zum Jahr 2030 prognostizierte er eine Verdoppelung der Lebensmittelpreise.

Was der Einzelne tun kann? Dazu beitragen, dass nicht mehr 40 Prozent der Lebensmittel aus unseren Kühlschränken weggeworfen werden. Er plädierte auch für weniger Fleischkonsum: „Ich bin kein Freund eines fleischlosen Veggie-Tages“, knüpfte er an jüngste Diskussionen an. „Ich bin ein Freund des Fleischtages. Sonntag ist ein schöner Tag, um Fleisch zu essen.“ Er plädierte auch für den Einkauf von fair gehandelten (Bio-)Lebensmitteln aus der Region. Außerdem trat Bommert als Verfechter für die Elektromobilität und den Öffentlichen Personennahverkehr: „Ich bin mit der Bahn gekommen, die war leider nur zu einem Drittel besetzt. Aber das wird sich in den nächsten Jahren ändern.“

Am Dienstag geht das Programm weiter mit Jörg Wilke, der Trends im Verbraucherverhalten aufzeigt. Mit Spannung erwarten die Teilnehmer dann den Regierungsmedizinaldirektor Hermann-Josef Bausch-Hölterhoff, besser bekannt als Tatort-Schauspieler Joe Bausch, der über die dunklen Seiten der Gesellschaft spricht. Am Mittwoch geht es um Großbritannien und die Rolle in Europa. Am Donnerstag widmet sich Prof. Friedrich Janzen den Veränderungen in Wirtschaft und Alltag durch die neue 3-D-Drucker. Zum Abschluss stellt Dr. Richard Ammer die Firma Medice vor und beschreibt den Weg der Medikamente von der Idee, über die klinische Forschung bis zur Zulassung.

Cornelia Merkel